

ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IM ÖSTLICHEN EUROPA

Hochschule in Bayern:	Universität Regensburg
Studiengang:	Politikwissenschaft, B.A.
Sprache:	Bosnisch/Kroatisch/Serbisch
Sprachkurs im östlichen Europa:	von 17.08.2015 bis 28.08.2015
Bezeichnung des Sprachkurses:	Sommerschule der <i>Zagrebačka Slavistička Škola</i>
Kursort im östlichen Europa:	Dubrovnik
Sprachkursniveau:	A2/B1

Nachdem ich sehr kurze Zeit nach meiner Bewerbung im April 2015 durch BAYHOST für die Sommerschule der *Zagrebačka Slavistička Škola* in Dubrovnik nominiert wurde, dauerte es mehrere Wochen bis die Bestätigung der kroatischen Seite in Form einer E-Mail mit Fragebogen erfolgte. Der Fragebogen enthielt unter anderem Fragen zu meiner Person, meiner Studienkombination und zu meinen Kroatisch-Kenntnissen. Zudem sollte man angeben, ob man an fakultativen Programmeinheiten (in diesem Fall ein Filmworkshop und ein literatur- sowie ein sprachwissenschaftliches Proseminar) teilnehmen möchte. Kurz vor Beginn der Sommerschule erhielt ich noch einmal eine E-Mail mit dem genauen Programm in kroatischer Sprache für die nächsten zwei Wochen.

Die **Reise** musste selbst organisiert und deren Kosten mussten auch selbst getragen werden. Da ich vor dem Kurs noch privat in Sarajevo war, reiste ich mit dem Bus von der bosnischen Hauptstadt nach Dubrovnik. Zuvor war ich mit dem Flugzeug über Wien nach Sarajevo gereist, die Heimreise trat ich ab Podgorica über Wien an. Da ich erst relativ spät meine Zusage von kroatischer Seite erhielt, waren die Flüge zwar schon etwas teurer, aber durchaus noch bezahlbar.

Am 16. August kam ich dann abends am Busbahnhof in Dubrovnik an. Da ich zuvor eine Wegbeschreibung erhalten hatte, war es kein Problem zum Hotel zu gelangen. Das **Hotel „Lero“**, etwas außerhalb des historischen Stadtkerns gelegen und durch einen etwa 20-minütigen Fußweg von der Schule getrennt, war sehr komfortabel und der Service war für ein 3-Sterne-Hotel überdurchschnittlich gut. Auch das Essen (Vollpension) war ausgezeichnet, nur musste man sich Getränke immer selbst mitbringen, da diese in der Verpflegung nicht inbegriffen waren. Die Unterbringung war in Zwei-Bett-Zimmern organisiert, welches ich mir mit einer Slawistik-Studentin aus Slowenien teilte. Wir verstanden uns auf Anhieb gut und unterhielten uns abwechselnd auf Kroatisch und auf Englisch, da ihr Sprachniveau deutlicher höher war als meines.

Am Montag, dem 17. August, wurde die Sommerschule dann offiziell und feierlich **eröffnet**. Nach mehreren Eröffnungsreden und einer interessanten Vorlesung über die Identitätsfindung der kroatischen Kultur in den 90er Jahren wurde noch zu einem kleinen Empfang in die Aula der Schule geladen, wo auch schon erste Kontakte mit den künftigen Kommilitonen und Kommilitoninnen

geknüpft wurden. Am Nachmittag fand dann ein Stadtrundgang durch Dubrovnik statt, bei dem sich bei mir allerdings schon erste – meiner nicht ausreichenden **Sprachkenntnisse** geschuldete – Verständnisprobleme bemerkbar machten. Dieses Problem überdauerte leider die gesamte Zeit der Sommerschule, da alle Vorlesungen und Ausflüge bzw. sonstige Veranstaltungen in kroatischer Sprache abgehalten wurden. Zwar verstand ich immer den Kontext, ein genaues und detailliertes Verstehen des gerade Gesprochenen war mir aber sehr selten möglich. Sehr schwierig war dies vor allem bei den Vorlesungen, wenn die Referierenden keine Präsentation vorbereitet hatten. Was ich sehr genossen habe, waren die häufigen Filmvorführungen am Abend. Denn zum einen war die Filmauswahl sehr gut und zum anderen wurden die Filme mit englischen Untertiteln gezeigt.

Generell sah der **Tagesablauf** während dieser zwei Wochen folgendermaßen aus: Der Tag begann um 8.00 Uhr mit dem fakultativen und in meinem Fall literaturwissenschaftlichen Proseminar. Da das Sprachniveau aber auch in diesem Kurs sehr hoch war, habe ich das Seminar nur einige Male besucht. Um 8:50 Uhr fand der verpflichtende Sprachkurs statt. Auf dem Fragebogen hatte ich mich für den Kurs Konversation II eingetragen. Nach dem ersten Tag in diesem Kurs merkte ich aber, dass ein niedrigeres Kursniveau für meinen Lernfortschritt vielleicht vorteilhafter wäre. Daher besuchte ich ab dem dritten Tag den Kurs Konversation I, bei dem ich viel Grammatik und Vokabular wiederholen konnte. Die Lektorin war ausgesprochen nett und war stets bemüht Vokabular und Grammatik nach unserem Wissensstand zu erklären. Als gelungener Abschluss des Kurses wurden Gedichte vorgetragen und analysiert. Bezüglich der Sprachkurse hätte ich mir gewünscht, dass ein Kurs angeboten worden wäre, der das Niveau B1/B2 bedient. Der Kurs, den ich letztlich besucht habe, hatte das Niveau A2/B1 und der Kurs, für den ich mich eigentlich eingeschrieben hatte, das Niveau B2/C1. Da bei dem Anmeldebogen nur die Kursnamen, aber nicht das Sprachniveau angegeben worden waren, war es schwierig den „richtigen“ Kurs zu wählen.

Nach diesem verpflichtenden Sprachkurs fand von 11:45 Uhr bis 13:00 Uhr eine Vorlesung zum diesjährigen Thema der Sommerschule *Drugi. Alteritet, identitet, kontakt u hrvatskome jeziku, književnosti i kulturi* statt. Es hat mich oft geärgert, dass ich so wenig verstanden habe, weil mich eigentlich alle Vorlesungen sehr interessiert hätten. Nach der Vorlesung standen am **Nachmittag** meist ein Ausflug auf dem Programm und/oder eine Veranstaltung am Abend, wie Filmvorführungen, Lesungen, Podiumsdiskussionen, eine Theateraufführung und Museumsbesuche. Die Ausflüge und Veranstaltungen waren zwar recht gut organisiert, allerdings hat mir generell eine Ansprechperson für die gesamte Sommerschule gefehlt.

Meine **sprachliche Weiterqualifikation** schätze ich trotz allem aber hoch ein, da ich wie oben erwähnt im Sprachkurs bereits Gelerntes wiederholen konnte und dabei die Gelegenheit hatte mein bestehendes Wissen zu verfestigen. Zudem hat sich mein passives Sprachverständnis um einiges gesteigert, da ich zwei Wochen nur mit kroatischer Sprache umgeben war. Ich bin fest davon überzeugt, dass mich die Sommerschule der *Zagrebačka Slavistička Škola* in Dubrovnik sprachlich enorm „weitergebracht“ hat. Zudem konnte ich Kontakte in alle Welt schließen und neue Freunde und Freundinnen gewinnen. Aus diesem Grund möchte ich mich bei BAYHOST und dem kroatischen Ministerium für Wissenschaft, Bildung und Sport für das erhaltene Stipendium bedanken und bin sehr froh darum, dass ich diese großartige Chance für mich nutzen konnte.